



UHF 69 LPD von DNT Modifikation nur für Funkamateure erlaubt

Lizenzierte Funkamateure sind ja berechtigt, im 70-cm-Band zu senden. Daher dürfen sie auch handelsübliche Minifunkgeräte mit geringer Sendeleistung (LPDs) umbauen. Zuvor muss das Typenschild mit der Zulassung entfernt werden, da das Gerät nach dem Eingriff nicht mehr von Anwendern ohne Funklizenz benutzt werden darf und in dem Fall der Tatbestand der Urkundenfälschung greifen würde.

Der Eingriff, der die Leistung von 10 auf 700 Milliwatt vergrößert, ist schnell gemacht:

- Batteriedeckel abnehmen und Batterien entfernen
- Im oberen Bereich sieht man durch einen Durchbruch eine Leiterbahn, die aussieht wie ein „Hut“. Markiert ist das mit weisser Farbe.



- Diese Leiterbahn wird vorsichtig mit einem Messer aufgetrennt. Fertig!

Das Gerät hat nun 700 mW! Warnung: Keinen Kurzschluss Richtung umstehende Massebahn verursachen, da das EEPROM dann gelöscht und das Gerät wertlos würde. Natürlich geschieht ein solcher Eingriff auf eigene Gefahr. Außerdem erlischt der Garantie.

Leserzuschriften bitte an:
redaktion@funkempfang.de



Ein Spezialist für den Flugfunkempfang ist der neue Handscanner AE30 H von Albrecht. Foto: Dieter Hurcks

AE 30H von Albrecht überzeugt auf ganzer Linie Narrensicherer Flugfunk- Scanner mit UKW-Radio

Der AE 30H von Albrecht ist ein neuer Handscanner im Pocketformat, der speziell für den Flugfunkbereich und das 2-m-Band entwickelt wurde. Außerdem ist er ein erstaunlich leistungsstarker UKW-Radioempfänger. Dieter Hurcks hat ihn unter die Lupe genommen.

Auf Anhieb fällt dem versierten Scanner-Hörer auf, dass es an diesem gut in der Hand liegenden Gerät nichts zu drehen gibt. Auch an den Seiten befindet sich NICHTS: kein Anschluss für ein Netz-/Ladegerät, keine Monitoring-Taste ... Nur auf der Oberseite ist ein Kopfhöreranschluss neben der BNC-Buchse für die Gummiantenne auszumachen.

Nicht drehen, nur drücken

Vier größere Gummitasten in der Mitte der Frontseite, rechts und links davon je drei kleinere – das ist schon alles. Schalten wir das Gerät also ein.

Die Akkus lassen sich problemlos und ohne Strapazieren von

Finger- oder Daumennagel einlegen.

Anschließend erweckt ein rund viersekündiger Druck auf die Po-

wer-Taste den Empfänger zum Leben.

Die anderen Tasten haben durchweg eine Zweifunktion, die über einen kurzen Druck auf die Funktionstaste erreicht werden.

Da das Gerät sich auf wenige Empfangsbereiche beschränkt, reichen die Bedienelemente völlig aus. Die Bedienung ist logisch wie selten erlebt. Der Anwender, der schon einmal einen Scanner in Betrieb hatte, wird auf Anhieb mit Empfangserfolgen beglückt.

Guter Flugfunkempfang

Wie immer, setzen wir den Scanner vor Testbeginn per Reset in den „Zustand ab Werk“ zurück. Das geht leicht: Einfach die beiden Pfeiltasten während des Einschaltens festhalten, schon erscheint im Display CLEAR. Nach dem erneuten Einschalten beginnt das Gerät im Band 2 mit dem Suchlauf und wird, eine geeignete Empfangslage vorausgesetzt, bald fündig. Logisch, dass man mit einem Handscanner aus Innenräumen, die oft durch Störungen von Computern, DECT-Telefonen oder Leuchtstoffröhren „verseucht“ sind, nicht viel herein bekommt.

Aber im Shack unterm Dach und natürlich draußen ertönt bald die Wetteransage vom Flughafen Hannover aus dem Lautsprecher. Und sogar Maastricht Control lässt sich identifizieren. Nach Anschluss der Dachantenne (Discone mit über Koppler SP-3 kombiniertem Kurzwellen-Langdraht) ist auf dem AIR-Band richtig was los. Man muss nichts einstellen, alles ist bereits vorbelegt für hiesige Empfangsverhältnisse. In Sonderfällen lassen sich jedoch die Frequenzschritte manuell ändern (siehe Tabelle „Auf einen Blick“).

Bärenstark auf UKW

Beim UKW-Empfang bekommen wir 23 Stationen in guter bis sehr guter Qualität herein. Das hat bis-

Bandplan 1 Europa

Frequenz in MHz	Modus	Abstimm- typ. Sender schritte (kHz)	Betreiber
87,5000–107,9000	WFM	100	UKW-Radio
108,0000–136,9875	AM	12,5	Flugfunk
137,0000–157,9875	FM	12,5	2 m Band inkl. Amateurfunk
158,0000–160,5900	FM	10	VHF Highband
160,6000–162,5875	FM	12,5	VHF Highband
162,6000–173,9900	FM	10	VHF Highband

Bandplan 2 Deutschland

Frequenz in MHz	Modus	Abstimm- typ. Schritte (kHz)	Sender Betreiber
87,5000–107,9000	WFM	100	UKW-Radio
108,0000–136,9875	AM	12,5	Flugfunk
137,0000–143,9950	FM	5	militärischer Sprechfunk
144,0000–145,9875	FM	12,5	2 m Amateurfunk
146,0000–155,9900	FM	10	2 m VHF-Betriebsfunk
156,0000–162,0250	FM	12,5	VHF-Seefunk
162,0300–173,9900	FM	10	2 m VHF-Betriebsfunk

lang kaum ein Scanner geschafft. Die Empfindlichkeit ist sehr gut, die Trennschärfe könnte etwas besser sein. Starke benachbarte Stationen, die weniger als 400 kHz Abstand haben, überlagern sich. In dem Fall muss der Abschwächer zugeschaltet werden. Während bei UKW in 100-kHz-Schritten gesannt wird, schaltet

das Gerät ab 108 MHz auf 12,5 kHz und AM-Empfang um. Hat man alle drei verfügbaren Bänder eingeschaltet, steht im Display oben links FM, was zunächst etwas irritierte. Aber die drei Bereiche FM, AIR und VHF kann man auch einzeln anwählen.

Will heißen: Es ist möglich, den gesamten Frequenzbereich von

88 bis 173 MHz komplett durchzuscanen oder nur bestimmte Bereiche (siehe Extrakästen Bandpläne) auszuwählen.

Suchen und speichern

Lautstärke (30 Schritte), Squelch (bis 10) und Suchlaufstopp lassen sich bequem mit dem Daumen bedienen. Einfach mit der Taste VOL/SQ wechseln und mit den Pfeiltasten Lautstärke bzw. Rauschsperr einstellen, nach etwa drei Sekunden ohne Bedienung wechselt die Anzeige wieder zur Frequenz. Hat man eine interessante Station gefunden, drückt man die HOLD-Taste und kann dem Gespräch nun lauschen.

Wieder ein Druck auf HOLD setzt den flotten Suchlauf erneut in Gang. Die Suchlaufrichtung lässt sich mit den Pfeiltasten bestimmen.

Will man manuell schrittweise weiterschalten, genügt ein Druck auf die Pfeiltasten UP oder DOWN. Einfacher und narrensicherer geht's nimmer.

Das gleiche Prinzip gilt fürs Speichern. 200 Speicherkanäle, frei auf drei Gruppen (Bänke) aufteilbar, stehen zur Verfügung, die natürlich alternativ zum Frequenzsuchlauf mit dem Speichersuchlauf auf aktive Stationen durchforstet werden können.

Mit FUNC + MW lassen sich Frequenzen ganz einfach abspeichern. Befindet sich die Frequenz bereits im Speicher, erscheint eine Warnmeldung im Display und ein Warnsignal ertönt. Gespeicherte Frequenzen lassen sich leicht im Nachhinein ändern (editieren) oder löschen.

Bandplan fürs europäische Ausland

Nimmt man den AE 30H mal mit ins europäische Ausland, dann kann man vom hiesigen auf den dort üblichen Bandplan umschalten. Siehe die Tabellen auf dieser und der vorigen Seite.

Fazit: Ein Spezialist für Flugfunk mit UKW-Radio als Zugabe, der insbesondere Einsteigern mit Interesse am Flugfunk viel Freude bereiten dürfte.

Dazu trägt auch die gut verständliche Bedienungsanleitung bei, die nicht nur eine allgemeine Einleitung in den Funkempfang bietet, sondern die wenigen



Unspektakuläre Rückseite des AE 30H. Positiv: preiswerte Mignon-Akkus verwendbar.

Funktionen dem Anfänger ausgezeichnet „verkllickert“. Klar, dass Basisfunktionen wie Prioritätenkanal (je einer pro Band), Ausblendspeicher (40), Tastensperre und Monitortaste zum Überbrücken der Rauschsperr bei schwachen Signalen und eine einstellbare Verzögerungszeit (Delay 0 bis 5 Sekunden) hier auch vorhanden sind.

Für unter 80 Euro ist der AE 30H ein echtes Schnäppchen.

Auf einen Blick

- Getestet:** Handscanner AE 30H
- 2 umschaltbare Bandpläne für D./Europa
 - Frequenzraster: 5/6,25/8,33/10/12,5/15/20/25/50/100 kHz
 - 3 vorprogrammierte Suchlaufbänder
 - 200 programmierbare Speicherkanäle
 - 3 Prioritätskanäle (je Band 1 Kanal)
 - Speichersuchlauf: 25 Kanäle/Sekunde
 - Frequenzsuchlauf: 25 Schritte/Sekunde
 - Überspringen von Speicherplätzen: max. 40 Frequenzen
 - Suchlaufverzögerung (Delay): 0–5 Sekunden
 - Audio Ausgangsleistung: max. 400 mW
 - Schaltbare Tastatursperre
 - Beleuchtbares LC-Display mit Kanal-/Frequenz- und Funktionsanzeige
 - Anschlüsse für Antenne (BNC), Ohrhörer/ext. Lautsprecher
 - Inkl. Gummiwendelantenne und Gürtelclip
 - Batterien: 3 x AA Alkaline oder NiMH (optional)

Im Lieferumfang: Gummiwendelantenne und Gürtelclip

Preis: 79,90 Euro

Info und Bezug: www.albrecht-online.de

Multytenne von TechniSat

Vier Orbitalpositionen mit einer einzigen Mini-Antenne

Die Multytenne ist eine Minisatellitenantenne mit nur 45 cm Durchmesser und einer zum Patent angemeldeten digitalen Empfangseinheit, über die digitale TV- und Radioprogramme von gleich vier(!) unterschiedlichen Orbitalpositionen parallel empfangen werden können.

Es handelt sich hierbei um die populären Satellitensysteme auf den Positionen Eutelsat 13° Ost, Astra 19.2° Ost, Astra 23.5° Ost und Eurobird-Astra 28.5° Ost. Mit der Multytenne lassen sich über diese vier Orbitalpositionen über 3000 digitale TV- und Radioprogramme empfangen und das ganz ohne Drehmotor.

Der Clou der TechniSat Multytenne: Sie muss wie eine „ganz normale“ Satellitenantenne nur auf die „deutsche“ Hauptorbitalposition Astra 19.2° Ost ausgerichtet werden. Die Empfangseinheit der Multytenne ist so ausgelegt, dass dadurch zusätzlich deutschlandweit die drei anderen o.a. Satellitenpositionen empfangen werden können.

Die Antenne ist zu jedem digitalen Satellitenreceiver mit DiSEqC 1.0 Steuerung kompatibel. TechniSat empfiehlt allerdings den Einsatz des Digit MF4-S in Verbindung mit der TechniSat Multyten-

ne, da die Programmliste dieses digitalen Satellitenreceivers bereits für den Empfang aller Programme der vier Satellitenpositionen vorprogrammiert ist.

RADIO-SCANNER:

Viele interessante Ausgaben noch lieferbar!

✉ funkempfang.de ✉

Die TechniSat Multytenne gibt es gemeinsam mit dem Digit MF4-S. Im Lieferumfang dieses Komplettpakets befindet sich außerdem das komplette Montagezubehör samt Werkzeug.

Der TechniSat Digit MF4-S wird inklusive TechniSat-Smartcard zum Empfang des TechniSat-Radio Bouquets, RADIOROPA Hörbuch und des MTV unlimited Pakets sowie easy.TV Smartcard für easy.TV Pay-TV ausgeliefert.

Info: www.technisat.de

funkempfang.de

– alle älteren Ausgaben im Archiv unter www.funkempfang.de zum Download!